

Hammerthaler stellt Oberhausen-Roman vor

In „Die fünfte Nacht“ erzählt der Bayer aus Berlin vom „Dorf“ Oberhausen und von stadtbekanntem Wirt- und Geschäftsleuten. Das Literaturhaus ist stolz auf seinen „Marktstraßenschreiber“

Von Ralph Wilms WAZ, 9.10.21

„Tolle Sachen deuten sich an.“ Besser gestimmt lässt sich ein Gespräch kaum eröffnen – und der Literaturhaus-Vorsitzende hat doppelten Grund zur Freude: Zum einen scheint ein Ende des „Exils“ für die Literaturhäusler in Sicht, die mit dem Ende des Lockdowns ihr Domizil an der Marktstraße 146 räumen mussten. „Wir haben jetzt mehrere Optionen“, sagt Hartmut Kowsky-Kawelke. Mit dem neuen Jahr könnte man sich in einem neuen Quartier einrichten.

Im Roman heißt die Kulturkneipe am Altmarkt „Solidarność“

„Total befangen“, aber nicht minder stolz, erklärt sich der Vereinsvorsitzende gegenüber dem jetzt druckfrisch vorliegenden Oberhausen-Roman von Ralph Hammerthaler, dem „Marktstraßenschreiber“. Schließlich habe das „kleine Literaturhaus“ mit seiner Künstler-Residenz für den in Berlin lebenden Oberbayer gehandelt, was sonst Rathäuser mit üppiger dotierten Stadtschreiber-Stipendien möglich machen: die Recherche für ein großes, 300 Seiten starkes Werk.

Den Roman „Die fünfte Nacht“, erschienen im Berliner Quintus Verlag, stellt der 55-jährige Romancier am Freitag, 15. Oktober, im „Solidarność“ am Altmarkt vor. Kennen Sie nicht? Nun, so heißt halt das „Gdanska“ in Hammerthalers Geschichte vom Straßenbahnfahrer Paul, der zuhause ausziehen muss, weil er sich mit Séverine eine viel zu junge Freundin angelacht hat. Wer Hammerthalers Reportagebüchlein „Marktstraße“ kennt – oder



Verwegen: Romancier Ralph Hammerthaler lässt die gute, alte Straßenbahn bis in die Tiefe der Bergwerksstollen rauschen.

FOTO: SOCRATES TASSOS / FFS

sich auch nur in Alt-Oberhausens einst so stolzer Einkaufsmeile auskennt – der dürfte nicht nur Zuzanna und Mirek als höchst lebendige Romanfiguren vor sich sehen.

Mit der Straßenbahn in den Bergwerksstollen

„Es gibt mir einen neuen Blick auf die Region“, sagt Hartmut Kowsky-Kawelke über „Die fünfte Nacht“. Und dieser Blick ist unverstellt von der sonst allzu gerne gepflegten Bergbau-Nostalgie. Ganz im Gegenteil: Die große Beunruhigung im Leben des anderen Fährnisse stoisch abschmetternden Straßen-

bahnfahrers ist die Sorge, vor ihm könnte sich der Asphalt zu einem Tagesbruch auftun, der ihn und seine Fahrgäste in den Abgrund reißt. In einem geradezu beschwingt-surrealen Tagtraum sieht sich Paul mit samt Bahn und Passagieren in den Untergrund rauschen – und auf den Gleisen der RAG-Loren im tiefen Stollen weiterfahren.

Skurril und makaber gibt sich auch der große Roman „Wiesenstein“ von Hans Pleschinski – bleibt aber der dokumentierten Historie eng verbunden: Während im März 1945 Hunderttausende vor der Roten Armee aus Schlesien fliehen,

kehrt der greise Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann (1862 bis 1946) zurück in seine schlesische Luxusvilla Wiesenstein. Der Großbürger und – mit „Die Weber“ – einstige Theaterrevolutionär darf dort bleiben, protegiert vom sowjetischen Kulturoffizier. Die Frage des 84-jährigen „Bin ich noch in meinem Haus?“ sind als Hauptmanns letzte Worte überliefert.

Hans Pleschinski präsentiert dieses große Zeitpanorama der Hybris und des Kriegsendes am Freitag, 22. Oktober, um 19 Uhr im AKA 103 der Ruhrwerkstatt, Akazienstraße 103.

Zum Ausklang eines starken Monatsprogramms öffnet dort am Mittwoch, 27. Oktober, um 19 Uhr auch der „fortgesetzt unverschämte“ Frauensalon: mehrfach angekündigt und mehrfache Lockdown-Kausalität. Endlich erkunden nun die Gastgeberinnen unter dem Motto „literarische Ausflüge in erotische Zonen“ die einst gefürchtete oder verleugnete weibliche Lust. Mit ihrer Erkundung erotischer Texte wollen sie „einige Schleier lüften“. Dazu trägt die Hamburger Sängerin Maria Grunwald-Siebert einige Chansons aus den verruchten 1920ern vor.

Michael Kumpfmüller kehrt zum Literaturhaus zurück

■ **Karten für die Lesungen mit Ralph Hammerthaler** im Gdanska-Theater und **Hans Pleschinski** im AKA 103 kosten jeweils zehn Euro, ermäßigt fünf Euro. Online ist eine Anmeldung erforderlich auf literaturhaus-oberhausen.de. Für den Frauensalon im AKA 103 (freier Eintritt) ist ebenso eine

Anmeldung erforderlich.

■ **Ein weiteres Literaten-Porträt** folgt als November-Highlight am Freitag, 12.11., mit Michael Kumpfmüllers „Ach, Virginia“, seinem kurzen Roman über die letzten Tage im Leben von Virginia Woolf.

Literaturhaus Oberhausen

Programm 4. Quartal 2021

New Generation Poetry Slam Vol.4 & Vol.5

In einer Kooperation mit WortLautRuhr öffnen wir das Literaturhaus für eine literarische Ausdrucksform, die immer mehr Anhänger findet. Poetry Slam – das ist Literatur, die



Spaß macht, ein abwechslungsreiches Showformat.

Bei einem Poetry Slam treten die verschiedensten Menschen mit selbstgeschriebenen Texten auf einer Bühne gegeneinander an. Weder Musik noch Requisiten sind erlaubt, und so geht es allein um das gesprochene Wort in all seinen Formen und Farben. Ob Geschichte oder Gedicht, ob lustig, ernst, lyrisch oder politisch: hier ist alles erlaubt, und jede*r darf auftreten!

Beim New Generation Poetry Slam treten ausschließlich Menschen unter 20 auf - eine Chance für den Nachwuchs!

Anmeldung für einen Auftritt über jule@wortlautruhr.de.

New Generation Poetry Slam wird mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds im Rahmen des Förderprogramms "Soziale Stadt Oberhausen Brückenschlag" gefördert.



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dezernat 0
Strategische Planung
und Stadtentwicklung

Stadtteilbüro Brückenschlag



Freitag, 1. Oktober und 5. November 2021

19:00 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)

Druckluft, Am Förderturm 27, 46049 Oberhausen

Eintritt: 5 €, Anmeldung erforderlich

Ralph Hammerthaler: Die fünfte Nacht

Paul ist Straßenbahnfahrer in Duisburg. Als er sich auf ein Abenteuer mit der sehr viel jüngeren Séverine einlässt, zerbricht seine Ehe. Zwei Obsessionen befallen ihn immer wieder: Die eine kreist um eine nervöse Spannung, die für ihn in der Luft liegt, fast greifbar unter den Fahrgästen, die andere um Einstürze im durch den Bergbau unterhöhlten Revier, Tagesbrüche genannt – ein Wort, das ihm Furcht einflößt. In Gedanken sieht er die Gegend langsam, aber sicher versinken. Die fünfte Nacht ist ein sehr aktueller Ruhrgebietsroman, ohne Klischees und Nostalgie. Er zeigt Risse auf in der Migrationsgesellschaft des Reviers, die sich für seine Protagonisten fast unmerklich auftun.

Freitag, 15. Oktober

19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

Gdanska Theater (Eingang im Hof, Zugang von der Gutenbergstr.8)

Eintritt: 10 € (ermäßigt 5 €), Anmeldung erforderlich



Hans Pleschinski, Wiesenstein

Der Plot des Romans ist skurril, makaber und wahrhaftig. Während Hunderttausende im März 1945 aus Schlesien und Ostpreußen vor der vorrückenden Roten Armee fliehen, reist der greise Literatur-Nobelpreisträger Gerhard Hauptmann mit seiner Frau und Bediensteten zurück nach Schlesien – in seine Nobel-Villa „Wiesenstein“. Und tatsächlich gelingt es Hauptmann bis zu seinem Tod 1946 die Illusion einer großbürgerlichen „Exklusivität“ aus dem Elend und den Wirren des Kriegsendes aufrecht zu erhalten.

Freitag, 22. Oktober 2021

Ruhrwerkstatt AKA 103, Akazienstr. 103, 46045 Oberhausen

Eintritt: 10 € (ermäßigt 5 €), Anmeldung erforderlich



Frauensalon im Literaturhaus

Fortgesetzt Unverschämt - literarische Ausflüge in erotische Zonen



Der weibliche Körper bietet gute Voraussetzungen für lustvolle Momente, aber was ist weibliche Lust? Sie ist gefürchtet, verleugnet, erwünscht, verboten, ersehnt. Nicht nur literarisch zeigt sich ein ambivalentes Bild: von bewunderten und gefürchteten Göttinnen über weibliche Hysterie, schamhaftes Verstecken der weiblichen Lust, von femme fatale und der züchtigen Hausfrau in der tradierten Literatur zur selbstbewusst sinnlichen Frau in aktuellen Texten. Wir wollen weitere Schleier lüften und lustvolle Blicke in verborgene Welten wagen.

Mittwoch 27. Oktober 2021

19:00 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)

Ruhrwerkstatt AKA 103, Akazienstr. 103, 46045 Oberhausen

Eintritt frei, (Hut geht rum), Anmeldung erforderlich

Michael Kumpfmüller: Ach, Virginia

In bester Erinnerung ist Michael Kumpfmüllers Lesung aus „Die Herrlichkeit des Lebens“, ein Buch, in dem er die letzten Jahre Kafkas beschreibt, aufopferungsvoll umsorgt von seiner letzten Liebe Dora Diamant. Kumpfmüller hat sich nun Virginia Woolf und ihrem Sterben zugewandt, einer empfindsamen Frau, welche die äußeren Umstände ihres Lebens - und erst recht der Krieg - am Ende erdrückten. Der Autor nähert sich ihrer Psyche mit Einfühlung und Respekt - nicht immer einfach, wenn die Verwirrtheit groß ist. Aber mit Bravour gelöst!

Freitag, 12. November 2021

19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

Cafe Klatsch, Elsässer Str. 17, 46045 Oberhausen

Eintritt: 12 € (ermäßigt 6 €), Anmeldung erforderlich





Sylvie, Schenk, Roman d'amour

Vor einer Lesung wird die Schriftstellerin Charlotte Moire von einer Journalistin zu ihrem neuen Buch, einem Roman um Liebe und Verlassenwerden, interviewt. Das Interview entwickelt sich zu einem Duell von zwei Frauen, bei dem die eine unablässig das „Echte“ hinter der Fiktion aufspüren will und die andere sich weigert, das „Erlebte“ in ihrem Text preiszugeben. Sylvie Schenk schreibt geistreich, einfühlsam und klug über die Liebe

und die - begrenzten - Möglichkeiten, über sie zu schreiben. Ihre Lesung wird musikalisch begleitet von Heribert Leuchter; eine Kombination, die wir schon bei „Schnell, dein Leben“ genießen konnten.

Freitag, 26. November 2021

19 Uhr, (Einlass 18 Uhr)

Ruhrwerkstatt AKA 103, Akazienstr. 103, 46045 Oberhausen

Eintritt: 10 € (ermäßigt 5 €), Anmeldung erforderlich

Hartmut Günter, Füllest wieder Busch und Tal - Ein Mondspaziergang durch die deutsche Lyrik

Der Mond mit seinem magischen Licht und seinem regelmäßigen und sichtbaren Gestaltwandel ist Bestandteil mythologischer Betrachtungen durch alle Kulturen. Trotz Mondlandung und Aufhellung seiner „unsichtbaren“ Seite inspiriert er noch heute Literaten zu poetischen Manifestationen. Hartmut Günther spricht Gedichte und lässt mit sparsamen Kommentaren im Mondlicht die Entwicklung der deutschen Lyrik deutlich werden.

Freitag, 10. Dezember 2021

19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

Zeche Alstaden, Solbadstr. 53, 46049 Oberhausen

Eintritt: 8 € (ermäßigt 4 €), Anmeldung erforderlich

